

Hör- und Tasterlebnis für Sehende und Blinde – Ein museumspädagogisches Konzept für die Leipziger „Notenspur“ in der Deutschen Zentralbücherei für Blinde

Für Leipzig wird ein musikalisches Band durch die Stadt geplant: eine „Notenspur“ entlang der Wirkungsstätten berühmter Komponisten und Musiker (www.notenspur-leipzig.de). Ein Angebot von drei unterschiedlichen Stadtrundgängen oder Radtouren soll ab 2012 die Stadterkundung mit Musikerlebnissen verbinden. Die Idee dazu wurde in der Leipziger Bürgerschaft geboren und berücksichtigt verschiedene Interessen. So beabsichtigt der Notenspur-Förderverein e.V. in diesem Zusammenhang auch, die Deutsche Zentralbücherei für Blinde (DZB) mit ihrer Blindenmusikbibliothek in einen solchen „Notenspur“-Rundgang einzubinden (Notenbogen-Station 4 u. Notenrad-Station 11).

Ein interaktives museumspädagogisches Konzept muss dafür entwickelt werden, das zweierlei vorsieht: zum einen die Bedeutung der Musik für Blinde und Sehbehinderte zu vermitteln und zum anderen die Blindennotenschrift technisch zu erläutern und nahe zu bringen. Auch die Zielgruppe geht in zweierlei Richtung: sowohl Individualtouristen (Kulturtouristen, Radtouristen, Familien) und Nutzer von „Notenbogen“ und „Notenrad“ als auch Schulklassen sollen angesprochen werden. Es sollen sowohl Menschen, deren Sehvermögen nicht eingeschränkt ist, als auch sehbehinderte Besucher der DZB erreicht werden.

Für inhaltliche Fragen und Beratung stehen der Förderverein Notenspur und Mitarbeiter der DZB zur Verfügung.

Teilnehmerzahl: vier Studierende

Betreuung: Prof. Dr. Gisela Weiß, HTWK Leipzig, Fakultät Medien, Lehrbereich Museumspädagogik